

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **21 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

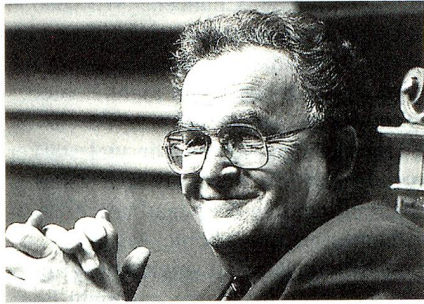
INHALT

Forum

Die Zeit der Grenzregionen **4**

Die «Regio Basiliensis» **7**

Portrait



Bundespräsident Otto Stich **11**

SRI News

Abstimmungs-Kassetten **12**

Titelbild

Ein Problem sowohl der Grenzregionen als auch der gesamten Schweiz ist der Anschluss ans europäische Hochgeschwindigkeitsnetz. Der französische Train à grande vitesse (TGV) hält zwar heute schon in Lausanne, soll aber künftig die Reise nach Paris noch weiter verkürzen.
(Foto: Prisma)

I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizer, erscheint im 21. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 300 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Auslandschweizer-Sekretariat (Leitung); Heidi Willumat (WIL), Auslandschweizerdienst EDA; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Giuseppe Rusconi (RUS), Bundeshausredaktor. Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Paul Andermatt (ANP), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Ines Meili Ott.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. 41 31 351 61 10, Fax 41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3001 Bern.

« Grenzen trennen Staaten, aber nicht Menschen. Oder besteht ein Unterschied zwischen den Bewohnern von Chêne-Bourg und Annemasse in der Region von Genf? zwischen denjenigen von Riehen und Lörrach bei Basel? denjenigen von Chiasso und Como? Der Pass, die Steuern, die Gesetzgebung sind anders, aber der Himmel, das Wasser und die Erde, also alles, was den Menschen prägt, um es mit Ramuz' Worten zu sagen, sind die gleichen. Deshalb gibt es nichts natürlicheres, als die Grenzen soweit wie möglich zu ignorieren und dort einzukaufen, wo die Auswahl am grössten und der Preis am tiefsten ist, auf der Seite der Grenze zu wohnen, wo die Miete am günstigsten ist, dort zu arbeiten, wo es Stellen gibt, und dort zu studieren, wo die Universität am nächsten liegt. Um dieses Beziehungsnetz zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität zu vereinfachen, um Unannehmlichkeiten an der Grenze zu beseitigen – ohne jedoch die Souveränität der Staaten zu beeinträchtigen –, um die täglichen Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft in den Grenzgebieten zu befriedigen, sind grenzüberschreitende Strukturen für den Dialog, die gemeinsame Beratung und Zusammenarbeit geschaffen worden.

Diese Zusammenarbeit ist von Region zu Region verschieden und hängt von den Problemen ab, die es zu lösen gilt. Mancherorts ist die Zusammenarbeit weit fortgeschritten und erprobt, mancherorts steckt sie noch in den Anfängen. Überall passt sie sich den Gegebenheiten an. Je nach geografischer Lage, wirtschaftlichen Verhältnissen und Infrastrukturen ist sie mehr oder weniger intensiv, umfasst mehr oder weniger Bereiche und beeinflusst den Alltag von mehr oder weniger Menschen. Im Gebiet des Doubs,

der streckenweise die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich bildet, betrifft die Zusammenarbeit unter anderem die Fischerei, die Fassung und den Schutz der Gewässer, den regionalen Verkehr und die Tourismusförderung. In Basel geht es um Fragen, die eine Region mit zwei Millionen Einwohnern betreffen, die in drei Staaten leben: die Schifffahrt, die Nutzung des Rheins, die Betreuung des Flughafens Basel-Mülhausen, den internationalen und den städtischen Verkehr, den Status der Grenzgänger, den Güter- und Personenverkehr, die Warnsysteme bei Industrieunfällen und vieles mehr.

Diese Formen des Dialogs, der Beratung und Zusammenarbeit verstärken sich im gleichen Masse wie die gegenseitigen Abhängigkeiten wachsen. In diesem Zusammenhang haben die Projekte für den Ausbau des Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnnetzes (TGV) in Frankreich zu neuen Anstrengungen für gemeinsame Lösungen geführt, damit die für die Bevölkerung geeignetsten Verbindungen realisiert werden können.

Selten spektakulär, gelangen die Ergebnisse dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Regionen nicht in die Schlagzeilen der Zeitungen. Trotzdem beeinflussen sie das Leben der Menschen positiv und ganz konkret. Die Nichtteilnahme der Schweiz am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) hat die Bemühungen für solche Formen der Zusammenarbeit noch verstärkt. Damit ist auch bewiesen, dass sie einem echten Bedürfnis entsprechen.



PA Tschanz
Pierre-André Tschanz